

Ansehung ihrer Höhe und Lage sowohl, als ihrer innern Beschaffenheit, ein mannichfaltiger Unterschied. Bei einigen sieht man deutliche Spuren ihrer Entstehungsart, bei andern aber nicht. Die letztern nennt man daher ursprüngliche Berge (Urgebirge), weil man glaubt, daß sie mit der Erde zugleich erschaffen, oder bei der ersten Bildung derselben entstanden sind. Sie bestehen entwedder ganz aus festen Steinmassen (vornämlich Granit); oder aus einfachen Lagen von Thonschiefer, Kalkstein und einigen andern Steinarten. Diese schließen sich gemeiniglich an jene an, und enthalten in senkrechten Schichten allerlei Erze. Dergleichen senkrechte Schichten heißen in der Sprache des Bergmanns Gänge, und davon führt diese Gebirgsart den Namen der Ganggebirge. Diejenigen Gebirge, welche gewisse Merkmale ihrer Entstehung zeigen, sind wiederum von zweierlei Art, indem sie ihre Bildung entweder vom Wasser oder vom Feuer erhalten haben. Jene erkennt man hauptsächlich an den horizontalen oder nur wenig geneigten Schichten und an den dazwischen liegenden Seeprodukten und Versteinerungen. Horizontale Schichten nennt der Bergmann Flöze, daher der Name Flözgebirge, womit man diese Gebirgsart bezeichnet. Sie enthalten ebenfalls Erze, doch sind sie nicht so reich, wie die Ganggebirge, und liefern selten edle Metalle. Die dazwischen liegenden Seeprodukte, z. B. Muscheln, Schnecken, Knochen von Wallfischen etc. beweisen offenbar, daß diese Berge vom Meere gebildet worden sind. Dabei ist noch besonders merkwürdig, daß man von sehr vielen dieser Produkte jetzt gar keine lebende Originale mehr findet, und daß die noch lebenden Originale sich zum Theil weit entfernt von dem Orte, wo die Versteinerungen liegen, aufhalten. In Italien z. B. findet man